



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse: <https://www.ndr.de/kultur/buch/Andrea-Grill-Cherubino,cherubino104.html>

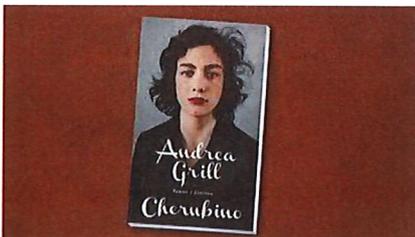
Stand: 04.08.2019 12:40 Uhr - Lesezeit: ca.3 Min.

Mezzosopranistin steht vor Schicksalsfragen

»Cherubino« von Andrea Grill

Vorgestellt von Christiane Irrgang

Cherubino, das ist der anmutige junge Page aus Mozarts Oper "Die Hochzeit des Figaro", der alle Frauen liebt und von allen Frauen geliebt wird. Cherubino ist eine der bekanntesten und beliebtesten Hosenrollen für einen Mezzosopran. Und es ist der Titel eines neuen Romans von Andrea Grill.



Mit "Cherubino" hat Andrea Grill einen vielschichtigen Roman geschrieben.

Die österreichische Biologin, Jahrgang 1975 war Stipendiatin am Literarischen Colloquium Berlin, hat am Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt teilgenommen und den Förderpreis zum Bremer

Literaturpreis gewonnen. Sie schreibt Gedichte, Essays und Romane und übersetzt aus dem Albanischen. Heute lebt Andrea Grill in Wien. Dort ist auch ihr Buch "Cherubino" angesiedelt, die Geschichte einer Sängerin.

Mein Körper hat mich immer genervt. Ich wollte ihm entkommen. Die Töne waren ein Ausbruchsversuch. Hinaus, zu etwas anderem, Höherem.

LESEPROBE

Karrieredurchbruch, Schwangerschaft, oder beides?

MEHR ZUM THEMA

Romane

QUIZ



Gewinnen Sie das NDR Buch des Monats August!

Gewinnen Sie "Miroloi" von Karen Köhler. **Quiz**

LIBROMAT



Der

automatische Buchberater

Lesen - aber was? Lassen Sie sich aus unseren Buchrezensionen Vorschläge machen! **mehr**

NOCH MEHR BÜCHER

- > Alle Buch-Rezensionen
- > Buchtipps von NDR Kultur
- > Buchtipps von NDR Info
- > Krimis und Thriller
- > Sachbücher
- > Politisches Buch
- > Bildschöne Bücher
- > Kinder- und Jugendbücher
- > NDR Fernsehen Buchtipps

Kein Strich bedeutet nein, zwei Striche bedeuten ja. Bei einem Vorsingen bestätigt sich für die 39-jährige Sängerin Iris Schiffer die Vermutung, dass sie schwanger ist. Ein Vorsingen für die Hauptrolle in einer zeitgenössischen Oper bei den Salzburger Festspielen, perfekt für den endgültigen Durchbruch. Premiere soll in neun Monaten sein.

Der Zeitpunkt könnte also kaum ungünstiger sein. Und die Vaterschaft ist auch nicht geklärt. Iris' Lebensgefährte, ein italienischer Tenor, stürzt sich zwar begeistert auf die neue Vaterrolle, doch sie weist ihn zurück. Ihre wahre Liebe gilt nämlich dem verheirateten Ludwig, der sie zwar anbetet und verwöhnt, aber von Anfang an deutlich gemacht hat: Mehr kann nie zwischen uns sein.

Iris entscheidet sich trotzdem für das Kind - und für die Karriere. Eine große psychische Belastung für eine werdende Mutter.

Modifizierte Kinderlieder und der Mezzosopran

Aber Iris entdeckt voller Hingabe das Universum Schwangerschaft - die körperlichen Veränderungen, den ständigen Hunger, die emotionalen Stürme - und singt dem Ungeborenen verfremdete Kinderlieder vor: "Schlaf, Kindlein, schlaf, die Mutter isst gern scharf", "Weißt du, wie viel Salz reingeben in eine gute Pasta für heut" und "Fuchs, dich hat die Gans empfohlen".

Zum ersten Mal, seit sie angefangen hatte, Gesang zu studieren, sang sie zum Vergnügen; sang wie die meisten: aus Lust und Liebe.

LESEPROBE

Für den Broterwerb übernimmt sie an verschiedenen Häusern die typischen Partien eines Mezzosoprans. "Hänsel und Gretel", den "Rosenkavalier" und Mozarts Cherubino - für den sie sogar an die New Yorker Met verpflichtet wird, die "himmlischste Sphäre einer internationalen Opernkarriere".

Damoklesschwert: Alterskonformität?

Viel Zeit bleibt ihr allerdings auch nicht mehr.

Iris musste jung sein, bis sie berühmt genug war, um sich das Altwerden erlauben zu können. Als Sängerin hatte sie ein best-before-date; danach würde sie als abgelaufen ausgemustert werden oder in ein Regal mit der Aufschrift 'Sonderangebot' verfrachtet.

LESEPROBE

Die moderne Frau in einer liberalen Gesellschaft entscheidet selbst über ihr Leben, ihre Liebhaber, ihren Beruf, und ihr Bauch gehört ihr - all das haben wir schon oft gehört. Opernsängerinnen führen ein glanzvolles Leben voller Champagner, Blumen und Ovationen - das möchten wir gern glauben. Andrea Grill erzählt mit ganz unsentimentalen, fast lakonischen Sätzen von der Realität.

Iris hatte gelernt, in Arbeitssituationen ihre Gedanken dorthin zu steuern, wo sie gerade sein mussten. Zeigte sie Schwäche, würde sie ausgetauscht.

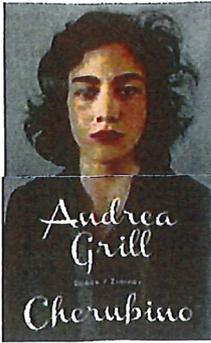
LESEPROBE

Iris' größte Schwäche ist derzeit ihre Schwangerschaft, also hält sie sie vor ihren Auftraggebern geheim, solange es geht.

Kaschieren und singen, voilà.

LESEPROBE

In mancher Hinsicht bietet der Roman "Cherubino" tiefere Einblicke in das Dasein einer Sängerin als jede Autobiografie eines Opernstars. Andrea Grill ist nicht vom Fach, hat jedoch intensiven Austausch mit Sängerinnen und Musikwissenschaftlern gepflegt - und für den Anhang sogar eine komplette Diskografie von Iris Schiffer erfunden. Psychologin ist die Autorin übrigens auch nicht - aber eine genaue Beobachterin und gleichzeitig teilnehmende und distanzierte Erzählerin. Das macht dieses Buch so lesenswert.



Cherubino

von Andrea Grill

Seitenzahl: 318 Seiten

Genre: Roman

Verlag: Paul Zsolnay Verlag

Bestellnummer:

9783552059498

Preis: 23,00 €

Dieses Thema im Programm:

NDR Kultur | Neue Bücher | 05.08.2019 | 12:40 Uhr

„Solange ich gut singe, geht mein Bauch keinen was an!“

In „Cherubino“ erzählt Andrea Grill von einer Frau, die aus der konventionellen Mutterrolle ausbrechen will.

SIMONA PINWINKLER

SALZBURG. Sie ist nicht krank, nur schwanger. Natürlich kann sie weitersingen. Sie muss weitersingen. Die Rolle des Cherubino in Mozarts „Le nozze di Figaro“ an der Metropolitan Opera in New York sowie die Hauptrolle in „Sophie's Choice“ bei den Salzburger Festspielen könnten der Durchbruch in ihrer Karriere als Mezzosopranistin sein. Die knapp vierzigjährige Iris Schiffer beschließt daher, die Schwangerschaft vorerst geheim zu halten.

Zunächst erzählt sie nur den zwei potenziellen Vätern von der Neuigkeit. Der Italiener Sergio, ein Tenor, hat sich immer eine Familie gewünscht. Ludwig, ein Politiker, hat bereits eine Familie und „kann“ – wie er sagt – einfach nicht der Vater sein. Auch wenn Iris und er insgeheim wissen, dass er der Vater ist.

Die Überlegung, einen Vaterschaftstest zu machen, schiebt sie beiseite. Es sei ihr Kind, beteuert sie. „Ich entscheide.“ Sie trifft sich

also weiterhin mit beiden Männern, mit Ludwig meist in Hotelzimmern, mit Sergio geht sie Babyausstattung kaufen. Den männlichen Protagonisten wird in der Geschichte wenig Entwicklungs- und Handlungsraum zugesprochen. Sie bleiben weitgehend passiv. Iris ist die Mutter, also kann sie auch entscheiden.

Zerrissen zwischen Kind und Kunst

Sie verliebt sich vom ersten Ultraschallbild an in einen „Haufen Zellen mit Herz“ und genießt es, Arbeitszeit zu „stibitzen“, um die Hand auf ihren Bauch zu legen. Trotzdem überkommt sie die Angst, dem Kind zu schaden, je länger sie es verleugnet.

Die Sängerin fliegt regelmäßig zwischen Wien und New York hin und her, verheimlicht Schwindelanfälle, liest Klavierauszüge im Wartezimmer der Gynäkologin und wirft sich in weite Roben, um ihren

wachsenden Bauch zu kaschieren. „Solange ich gut singe, geht mein Bauch keinen was an“, sagt sie sich.

Sergio wird inzwischen mehr und mehr zu einem Fremdkörper in ihrem Leben. Sich von ihm zu lösen fällt ihr jedoch schwer, denn ihre Ungebundenheit würde die Unerreichbarkeit Ludwigs offensichtlich machen. So kann sie sich zumindest einreden, unabhängig zu sein. Die Ehe sei ohnehin nichts für sie, sie wolle sich schließlich keinen gesellschaftlichen Konventionen unterwerfen. Aber nein zu etwas zu sagen, ohne je gefragt worden zu sein?

Die österreichische Autorin und Biologin Andrea Grill beschreibt in ihrem neuen Roman die Geschichte einer Frau, die zerrissen ist – zwischen Kind und Karriere, zwischen eigenen Wünschen und den von der Gesellschaft auferlegten Erwartungen. Und auch ihre Rollen repräsentieren zwiespaltene Charaktere. Cherubino, eine Hosenrolle, ver-

körpert einen Jungen zwischen knabenhafter Unschuld und erster Sexualität. In „Sophie's Choice“ ist sie eine polnische Katholikin, die sich im Konzentrationslager der unzumutbaren Entscheidung ausgesetzt sieht, sich für eines ihrer Kinder zu entscheiden.

Diese Zerrissenheit spiegelt sich in der Erzählweise des Romans. Die Gedanken, die die Protagonistin mit sich aushandelt, sind vor allem zu Beginn mit kurzen, knappen Sätzen gekennzeichnet. Es wirkt entschieden, scheinbar kompromisslos. Durch die Abwechslung mit einer fließenden, feinen Prosa und der bildhaften, intensiven Beschreibung zwischenmenschlicher Beziehungen erhält die Geschichte mit voranschreitender Handlung ein eigenwilliges Tempo, das die Spannung des Buchs ausmacht.

„Wer Macht über dich hat, kannst du dir selten selbst aussuchen“, heißt es am Schluss. All ihre Entscheidungen, vermeintlich selbstbestimmt, trifft Iris aufgrund äuße-

rer Einflüsse. Sie fordert keinen Vaterschaftstest von Ludwig, um ihn nicht zu verlieren. Sie bleibt bei Sergio, um nicht allein zu sein. Die Schwangerschaft verschweigt sie, um ihre Karriere nicht zu gefährden.

Iris' Selbstbild als unabhängige, moderne Frau entlarvt Grill als Selbstbetrug. In Zeiten, in denen der Ruf nach Gleichberechtigung allgegenwärtig ist, sieht sie sich letztlich doch den gesellschaftlichen Zwängen ausgeliefert, die ihre Entscheidungen mitbestimmen.

Buch: Andrea Grill, „Cherubino“, 320 Seiten, Zsolnay Verlag, Wien 2019.

Lesung: 13. August, Edmundsburg, Salzburg; 19. September, Stifterhaus Linz; 20. September, Literaturhaus Wien.

